

Wort nahm zu seinem Vortrage „Die Entwicklung der Tierwelt unserer lausitzer Heimat“. Eingangs die Schwierigkeiten schildernd, die in der Darstellung eines verhältnismäßig kleinen, nach allen Seiten hin offenen Gebietes liegen, bezeichnete der Vortragende die paläozoischen und mesozoischen Formationen als belanglos für die entwicklungsgeschichtliche Darstellung unserer Tierwelt. Dagegen barg und birgt unsere heimatische Erde zahlreiche Schätze aus dem Diluvium und Alluvium. Nach den bisherigen Ergebnissen der Forschung ist das Vorkommen folgender Säugetiere im Diluvium der Oberlausitz festgestellt: Höhlenlöwe, Mammut, auch „König der Diluvialtiere“ genannt, Bison bzw. Eiszeitwisent, Renntier, Eiszeitpferd, asiatischer Wildesel, Riesenhirsch. Der Annahme, daß diese Tiere nun dem Menschen zum Opfer gefallen sind, steht als stärkere gegenüber, daß sie durch das Gesetz der eignen Entwicklung zugrunde gingen. Dann setzte sich der Redner mit der Frage der Relikten auseinander und hob im besonderen die tiergeographischen und biologischen Momente wie auch die moderne Forderung auf das Vorhandensein fossiler und subfossiler Reste hervor. Aus dem Alluvium müssen folgende Tiere Erwähnung finden: das Urwildpferd, der Elch, der mit riesigem Geweih geschmückte Edelhirsch, ferner Reh, Wolf und Biber. In bezug auf die Vogelwelt sei festgestellt, daß Pireol, Eisvogel und Wiedehopf bereits in der Eiszeit lebten. Der Frage der Einwanderung der Tiere sich zuwendend, bezeichnete der Vortragende das Gros der Tiere von Osten kommend, nachdem Sibirien eisfrei geworden war. Undie zogen vom Südosten und Süden ein, nur wenige aus westlich gelegenen Gebieten, z. B. der Gartenschläfer. Nun folgten interessante Darstellungen über den Vogelzug unserer Störche, Möwen und Stare. Indem anschließend die Tiere aus geschichtlicher Zeit Erwähnung fanden, konnte ein Gewinn von dreizehn festgestellt werden, demgegenüber aber der Verlust nachstehender gebucht werden muß: Fiesel, Siebenschläfer, Fluß- oder Sumpfschildkröte, Luge, brauner Bär, Wildkage und Uhu. Als arg gefährdet in ihrem Bestande führte der Redner an: Wildschwein, Fischotter, Dachs, Hasel- und Zwergmaus, Reiher, Kranich (noch etwa vierzehn Paare bei uns vorhanden), schwarzer Storch (ein Kulturflüchter), Auerhahn, Nachtigall, Kampfläufer, Ringeltaube, Rauch- und Haus- schwalbe. Auch der Tiere, die eine geänderte Lebensweise sich zu eigen gemacht haben, wurde gedacht und u. a. die Singdrossel erwähnt, die seit 1890 etwa in unsre Anlagen und Gärten übergesiedelt ist und auch im Winter bei uns bleibt. Abschließend wurde auf Schnee-Eule und Seeadler hingewiesen, als Gäste aus nordischen Ländern, und auf Mönchsgeier, Flamingo, roten Sichler, Bienenfresser und Rosenstar als solche aus südlich gelegenen Gefilden. Für die sehr interessanten, in anschaulich-lebendigem Vortrage zu Gehör gebrachten und durch Lichtbilder trefflich illustrierten Darbietungen wurde dem Vortragenden reichlicher Beifall der Anwesenden und herzlicher Dank durch den Herrn Vorsitzenden zuteil. Anschließend fand ein reger Austausch von Erfahrungen und Beobachtungen aus dem Reiche unserer heimatischen Tierwelt statt. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten fand die 24. Sitzung der Gesellschaft ihr Ende. Sie wollte auch damit wieder Verständnis, Liebe und Fürsorge für unser heimatisches Gebiet erwecken.

U Loblied off d' Oberlausitz

(S'läßt'ch ganz guft sing'n off d' Melodie: „Studio auf einer Reis“ und „Jupheidi und Jupheida“ Koan oallmol mitg'jung'n war'n.)

Oh 1) gieht's luhß:

Aberlausitz, du bist schön,
Ne zo gruß ond ne zo kleen,
War diech kennt, gestieht's gewieß:
Du böst Deutschlands Paradies.

Liegt su ä d'r Mitte drin,
Host ser Jux ond Spoaß stets Sinn,
Deine Därfer, deine Stäidte 2)
Sein de reenssten Blumenbäite. 3)

Deine Sproache Klingt su frei,
Do gibts keene Ziererei:
„Horch ock druß ond sieh ock hahr“, 4)
Klingt'n doas nicht wonderboar?

Sittau ös de Residenz,
Jeder aus d'r Lausitz kennt's.
Und de Gorken 5) aus dar Stoadt
Sein Euch d' besten ser'n 6) Soloat. 7)

A 8) d'r Stoadt ond off'n Land
Sitt 9) ond find m'r oallerhand:

Ochsen-, Schoafzucht, Industrie,
Dort verträit 10) sich Mensch ond Vieh.

Ond wie schien 11) ös ane Huchst, 12)
Wie wörd do gelacht, gejuzt,
Abernmaul 13) und Sauerkraut
Sibt's mit Broten 14) be d'r Braut.

Kömmt d'r liebe Winter roa, 15)
Satt'ch 16) ock onse Berge oa, 17)
Off'm Huchwald ond Ohbin
Koannst d'r Mensch'n nemieh 18) stiehn.

Kod'ln tun se dort, wenn's sneit,
Doch, d'r Somm'r ös ne weit,
Ond, wu se ösch't rod'ln foaf'n,
Kod'ln se d'r öh 19) ä d' Woaf'n. 20)

Gierschdorf 21), mit sen'n 22) Schözenfest,
Woas d'r zo d'enden'n weßt, 23)
Sist 'de 24) an Panoptikum.
S'ös d'r woas ver'sch 25) Publikum.

Ja! Ich lob de Lausitz mir,
Ich schreib's off jedes Stick Poapier:
A' d'r Walt kömmt der nisch't gleich!
Du böst a' Stick vom Himm'reich!

Oscar Rolke, Ebbau.

1) Jecht, 2) Städte, 3) Blumenbeete, 4) hersehen, 5) Gurken, 6) für den
7) Salat, 8) in, 9) sieht, 10) verträit, 11) schön, 12) Hochzeit, 13) Kar-
toffelmus, 14) Braten, 15) heran, 16) seht euch, 17) an, 18) nicht mehr,
19) jecht, 20) in die Waten, 21) Neugersdorf, 22) seinen, 23) zu erdenken,
24) siehst du, 25) für das.

Amtliche Wintersportkarte

Ripsdorf—Frauenstein—Moldau—Geising—Altenberg.

Maßstab 1:30 000 in sechs Farben.

Im Auftrag des Sächsischen Finanzministeriums ist von der Landesaufnahme Sachsen mit Unterstützung der Sportverbände des Ost-Erzgebirges erstmalig eine Wintersportkarte von dem für diesen Zweck so geeigneten Gebiet von Ripsdorf—Frauenstein—Moldau—Geising—Altenberg im Maßstab 1:30 000 bearbeitet worden, die soeben erschienen ist. Die Karte wird begrenzt im Norden durch Schmiedeberg, im Osten durch Lauenstein-Borderzinnwald, im Süden durch Moldau-Georgendorf, im Westen durch Bienenmühle-Frauenstein. Sie erscheint in einem Sechsfarbindruck und zwar werden Gelände, Gewässer, Wälder, Landesgrenze, empfehlenswerte Skiwege und sämtliche Sportanlagen (Bobsleigh- und Rodelbahnen, Sprungsaarzen), geeignete Abungspfläze für den Wintersport, Jugendherbergen und Gasthäuser verschiedenfarbig gekennzeichnet. Die Höhenunterschiede sind durch Höhenlinien dargestellt, so daß die Böschungsverhältnisse für jeden Skiläufer klar zu erkennen sind. Die Karte umfaßt etwa das Gebiet von vier Meßtischblättern und enthält alle Einzelheiten, die auf diesen dargestellt sind, so daß sie nicht nur dem Wintersportler, sondern jedem Fußgänger auf seinen Wanderungen durch unser Ost-Erzgebirge die besten Dienste leisten wird. Die Karte ist durch alle Buchhandlungen zum Preise von 2,50 RM. erhältlich; die Amtliche Hauptvertriebsstelle G. A. Kaufmanns Buchhandlung, Dresden-A., Seefstraße 3, hält auch auf Leinen in Taschenformat aufgezogene Stücke zum Preise von 5.— RM. vorrätig.

Bestellungen auf Einbanddecken für die Oberlausitzer Heimatzeitung

wolle man uns baldigst übermitteln. :: Bereits erfolgte Bestellungen werden dann mit erledigt, da wir erst einen Überblick über die benötigte Anzahl haben müssen. :: Das Inhaltsverzeichnis für 1925 wird der Nummer 3 der O.H.Z. beigelegt.

Verlag der O.H.Z.